

Leipzig, den 25. April 1928.

Um mich nicht unnötig zu wiederholen möchte ich da es doch schon eine ganze Zahl von Jahren ist, dass ich das Vergnügen habe zu Ihnen zu sprechen, meinen Wunsch für Ihren Verein an ein Wort anknüpfen, das über eine der großen biblischen Frauengestalten in der heiligen Schrift gesagt wird. Ich denke da an Mirjam, an die erste Prophetin, die Schwester unseres Lehrers Mause.

Das Gttes Wort ist bekanntlich kurz und knapp in seinen Worten, Charackterschilderung finden wir so gut wie überhaupt nicht und um uns das Bild einer Persönlichkeit zusammenzustellen, sind wir auf ganz kurze Mitteilung angewiesen die uns aus Anlass des einen oder des anderen Ereignisses im heiligen Texte gemacht werden.

Mirjam tritt uns dort zu erst in einer Zeit entgegen wo sie selbst noch ein halbes Kind ist. In der Lebensgeschichte ihres großen Bruders spielt sie eine gewisse, wenn auch zunächst unbedeutend~~x~~ erscheinende Rölle, es ist ein e bittere Zeit in welche die Jugend und die Kindheit des grÖsten aller Propheten fällt. Man spricht heute da-

von, dass der Jude im Golus nicht auf Rosen gebettet ist, in damaliger Zeit war es um vieles schlimmer. Das Leben jedes Kindes war doppelt und dreifach von Gefahren umdroht, die Knaben wurden rücksichtslos in 's Wasser geworfen. Gerade Moses Mutter war besonders erfinderisch in der Mutterliebe, und was andere nicht vermochten, brachte sie fertig. Sie verstand es, ihren Knaben drei Monate lang den Augen der ~~Hexen~~ Heschet, der ägyptischen Regierung zu verbergen. Als es aber für sie nicht länger möglich war und ihr kein anderer Ausweg blieb als sich in das unvermeidliche, in das unabänderliche zu fügen, da legte sie, wie wir es ja schon als Kind in der biblischen Geschichte gelernt haben, ihren Sprößling in ein Kästchen und stellte es an den Rand des Flusses. Da tritt zum 1. Mal Mirjam auf den Plan und es heißt wörtlich von ihr: ~~Es~~ ~~sties~~ stellte sich seine Schwester von Ferne auf um zu wissen, was mit ihm geschehen würde. Es war ganz gewiss nicht Neugierde was die Schwester veranlasste in einiger Entfernung Wache zu stehen, vielmehr die Hoffnung, die vielleicht die anderen schon aufgegeben hätten, noch im letzten Augenblick helfend

und schützend eingreifen zu können. Man muss den Mut des jungen Mädchens bewundern, dass sich in solch ver-zweifelter Lage nicht beirren lies, ^{sich} Das während von ^{2.} allen Seiten, auch ^{von} Vater und Mutter ^{das Kind auf-} gegeben wird, ^{Blaise'se Gefühlsregungsfähigkeit zeigt} sich in der Hoffnung nicht beirren lies es doch in letzter Stunde noch zu retten. Und die Art, wie sie den geeigneten Moment erfasst und ~~zur~~ zur rechten Zeit hervortritt, eben in dem Augenblick, da das Mitleid der ägyptischen Königstochter mit dem Schreier des Knabens erwacht und mit dem Anerbieten vor die mächtige Frau tritt, eine Amme für den Knaben holen zu ~~würfen~~, zeigt eben so viel bewundernswertes Entschlossenheit wie ^Ueschicklichkeit und Verständnis für die Erfordernisse des Augenblickes. Man darf sagen, Mirjam ist die eigentliche Retterin ihres Bruders, vor allem ihr hat der erste Führer des jüdischen Volkes, seine Lebensrettung zu danken.

Es liegt vielleicht nicht so ganz fern, das Schriftwort das von Mirjam berichtet, auch ^f Ihren Verein anzuwenden. Der Verein als Person gedacht, ist die Schwester die sich von Ferne aufstellt um zu wissen was aus den neugeborenen Kin-

dern wird, um deren Schicksal zu beeinflussen und die ihnen drohenden Gefahren abzuwenden. Der Verein ist die von Ferne stehende ^{die schon von Ferne sorgte die nicht die} barmherzige Schwester, die ^{die Hände in die Tasche legt u. die Dinge an sich heranziehen lässt, die viel mehr} Schwester ~~die~~ schon ehe es so weit ist, wenn die Gefahr noch nicht da ist, vorbeugend dafür sorgt, dass ^{die sich um die hoffende Mutter Müht, sie in der gefahrdrohenden Zeit mit Fürsorge} die Gefahr nicht eintritt, ~~dass die Erfordernisse~~ ^{vom dem Bestreben her, die schlimmsten Verhältnisse abzuwenden, die die Geburt} ~~die in dem Augenblick wo das jüdische Kind geboren~~ ^{leicht mit sich bringen kann.} ~~wird entstehen, gedeckt seien.~~ Mit jeder Spende die Sie sammelt, mit jedem neuen Mitgliede das sie werben, mit jeder Ausdehnung die Sie dem Wirkungsbereich des Vereins geben, haben sie die Tätigkeit der Mirjam ausgedrückt, die sich von Ferne aufstellt, um für die Zukunft vorzubeugen.

Die wirtschaftliche Lage unserer Brüder und Schwestern ist immer noch eine außerordentlich ⁱⁿ dürftige, das Elend und der Mangel am Nötigsten ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ vielen, vielen Häusern noch außerordentlich groß, sodaß es wie in früheren Jahren auch in dem jetzt abgelaufenen, reiche Beteiligung für sie bedarf.